

Eine Kooperation von

Universität Wien (Institut für Zeitgeschichte, Universitätsbibliothek Wien)



Verein „prenninger gespräche“



CLIO



Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

Dokumentationsarchiv des
österreichischen Widerstandes



Vereinigung österreichischer Freiwilliger
in der Spanischen Republik 1936–1939



Asociación de Amigos de las
Brigadas Internacionales



Fundación Pablo Iglesias



Foro Cultural de Austria en Madrid

Konzeption

Marc Drews, Linda Erker, Georg Pichler, Markus Stumpf

Kurator

Georg Pichler

Ausstellungsdauer

6. Dezember 2017 bis 9. Mai 2018

CAMARADAS. Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936–1939

Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs und des Fotoarchivs des
Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes.
Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18:30 Uhr, Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte



Zur Ausstellung

Am 17. Juli 1936 putschten spanische Generäle gegen die demokratisch gewählte Regierung der Zweiten Republik und traten damit den Spanischen Bürgerkrieg los. Drei Monate später wurden die Internationalen Brigaden gegründet, denen sich in den folgenden zwei Jahren an die 35.000 Männer und Frauen aus 53 Ländern anschlossen, darunter auch 1.400 österreichische Freiwillige, die den Faschismus unter „Spaniens Himmel“ bekämpften.

Die Ausstellung möchte das Schicksal der österreichischen Freiwilligen vor Augen führen und ihre Lebenswege nachzeichnen: die Kämpfe im Februar 1934 gegen den Austrofaschismus, ihre Flucht aus der Diktatur des „Ständestaats“ ins Exil und in den Krieg nach Spanien, wo sie in verschiedenen Einheiten zum Einsatz kamen oder für den Sanitätsdienst tätig waren. Nach dem Ende des Bürgerkriegs kam ein Großteil von ihnen in die französischen Lager, später in die nationalsozialistischen Konzentrationslager. Viele waren im Widerstand in Frankreich, am Balkan oder hinter der Front in Österreich aktiv, andere schlossen sich den Armeen der Alliierten an, bis sie schließlich im Mai 1945 in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Die Ausstellung möchte nicht nur an den österreichischen Widerstand gegen den Faschismus erinnern, sondern auch in einer Zeit, in der faschistische Tendenzen sich erneut breit machen, die österreichischen Freiwilligen als Beispiel für den antifaschistischen Kampf zeigen und ein kollektives Denkmal setzen, das ihnen lange Zeit vorenthalten geblieben ist.

Zum Sammelband

Camaradas. Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936–1939. Hg. v. Georg Pichler u. Heimo Halbrainer. Graz: CLIO 2017.

80 Jahre nach Beginn des Spanischen Bürgerkriegs unternimmt das Buch den Versuch, eine Leerstelle im sozialen Gedächtnis Österreichs zu füllen und aus einer interdisziplinären Perspektive über die Teilnahme der österreichischen Freiwilligen nachzudenken.

Aktuelle Erkenntnisse in der internationalen Aufarbeitung des Themenbereichs, die Öffnung russischer Archive und die jüngsten Forschungsergebnisse zur österreichischen Geschichte der dreißiger und vierziger Jahre erlauben es, einen neuen Blick auf das Thema zu werfen.

Im Rahmen der gedächtnispolitischen Debatte um den Bürgerkrieg in der spanischen und europäischen Geschichte werden Themenkomplexe wie die literarische und künstlerische Verarbeitung, der Beitrag der Frauen, Übersetzen und Dolmetschen, ideologische Aspekte innerhalb der Internationalen Brigaden oder die Teilnahme von Österreichern auf Seiten der aufständischen Generäle behandelt.

Programm

Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18:30 Uhr

Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte

Spitalgasse 2-4, Hof 1, 1090 Wien

Moderation

Linda Erker, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Grußworte

Oliver Rathkolb, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Miguel Alonso Berrio, Botschaft des Königreiches Spanien

Einleitende Worte

Gerhard Baumgartner, Dokumentationsarchiv
des österreichischen Widerstandes

Eva Friedler, Vereinigung österreichischer Freiwilliger
in der Spanischen Republik 1936–1939

Eugen Gross, Verein „prenninger gespräche“

Zur Ausstellung und Präsentation des Sammelbandes

Georg Pichler, Universidad de Alcalá, Madrid

Im Anschluss

Besichtigung der Ausstellung und Wein